

Forschungsprojekt Gruppe I

Referenz: 2014-03

Evaluation der Wirksamkeit von Beratungsgesprächen zur Förderung der körperlichen Alltagsaktivität bei Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung

Originaltitel: Aktiver Alltag trotz chronisch obstruktiver Lungenerkrankung

Antragssteller: Dr. med. Thomas Hess, Kantonspital Winterthur
Prof. Dr. rer. medic. Arnoldus van Gestel, Institut für Physiotherapie,
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
MSc, Anne-Kathrin Rausch, Institut für Physiotherapie, Zürcher
Hochschule für Angewandte Wissenschaften

1 Zusammenfassung

Das Ziel der Studie besteht darin, langfristig die körperliche Alltagsaktivität von Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung zu erhöhen. Dies kann nur durch eine Verhaltensänderung erreicht werden. Der Effekt von Beratung im Rahmen der pulmonalen Rehabilitation soll evaluiert werden.

2 Worum es in diesem Projekt geht

Der gesundheitliche Nutzen von einem hohen Niveau körperlicher Aktivität ist hinreichend bekannt. Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung weisen jedoch ein deutlich vermindertes Aktivitätsniveau auf, welches durch physische (Auswurf, Atemnot, Husten) als auch psychische (Angst, Antriebslosigkeit) krankheitsbedingte Faktoren der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung limitiert ist. Ein wichtiges Ziel der pulmonalen Rehabilitation ist die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Durch Schulung und Training werden Patienten aktiviert. Allerdings zeigt dieser Ansatz keine langfristige Verbesserung der körperlichen Alltagsaktivität bei Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung auf. Warum die verbesserte körperliche Leistungsfähigkeit nicht in den Alltag übertragen wird und wie man dies erreichen könnte, ist ein wichtiger Fokus der aktuellen Forschung.

3 Welche Resultate erwarten die Forscher?

Vorgesehen ist ein zweiphasiges Projekt. Die erste Phase ist eine Erhebung auf der Basis von Interviews und Fragebögen bei Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung. Hierdurch sollen sowohl Barrieren und fördernde Faktoren, als auch die Bereitschaft einer Verhaltensänderung bezüglich körperlicher Alltagsaktivität erhoben werden. In der zweiten Phase soll untersucht werden, ob eine individuell zugeschnittene Beratung Einfluss auf die Bereitschaft einer Verhaltensänderung und das tatsächliche Aktivitätsniveau im Alltag hat.

4 **Bedeutung**

Heute sind knapp 15% der Schweizer und Schweizerinnen über 40 Jahren von der Krankheit betroffen. Die Häufigkeit ist weiterhin steigend. Durch möglichst lange Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit im Alltag kann eine kostenintensive Langzeittherapie hinausgezögert werden. Bestätigt sich, dass Beratung die Bereitschaft einer Verhaltensänderung bezüglich körperlicher Aktivität im Alltag bewirken kann, so ist dies ein wichtiger Schritt zur Optimierung der bisher üblichen pulmonalen Rehabilitation und eine Implementierung sollte angestrebt werden.

